

Neues Endo-Zapfsystem sehr erfolgreich

ESD-Entnahmesystem von lege artis überzeugt auf ganzer Linie.

Das ESD-Entnahmesystem von lege artis ist seit mehr als zwei Jahren in jeder Flaschengröße der bekannten Produkte HISTOLITH NaOCl 5%, CALCINASE EDTA und CHX-Endo 2% integriert und darf natürlich im neuen Produkt HISTOLITH NaOCl 3% auch nicht fehlen.

Denn ESD bedeutet: Kein zeit- aufwendiges Montieren von Entnahmehilfen und keine Reinigung und Wartung von Füllstationen – ESD ist einfach dabei! lege artis hat über das Fachmagazin DENTAL Barometer 70 Zahnarztpraxen zum Test des ESD-Entnahmesystems eingeladen. 93 Prozent der Testzahnärzte bewerteten das System mit gut oder sehr gut und 86 Prozent werden es ihren Kollegen weiterempfehlen. 81 Prozent stellten fest: ESD ist besser bzw. wesentlich besser als die bisher angewandte Methode.

Die Vorteile des ESD-Entnahmesystems auf einen Blick:

- Zeitersparnis durch schnelle, direkte Entnahme
- universell einzusetzen bei Luer- und Luer-Lock-Spritzenansätzen
- Materialeinsparung durch rückstandsfreie Entnahme ohne Kleckergefahr
- Hygienegewinn durch weniger Arbeitsschritte
- sofort einsatzfähige Flasche ohne erforderliches „Zusammenstöpseln“ (Verschüttungsgefahr!)
- einfache Arbeitsvor- und -nachbereitung durch die HelferIn
- praxisgerechtes Gebinde für den professionellen Einsatz

Das ESD-System ist exklusiv und kostenlos bei allen lege artis Endo-Spüllösungen dabei. Der Verkauf erfolgt, wie bei allen lege artis Produkten, unkompliziert über den



Endo-Lösungen mit aufgesetzter Spritze.

dentalen Versand- und Fachhandel in Deutschland.

lege artis

Tel.: +49 7157 5645-0
www.legeartis.de



So einfach geht Endo heute

VDW und die ganzheitliche Systemlösung zur Wurzelkanalbehandlung.



Aufeinander abgestimmte Produkte vereinfachen die Arbeitsabläufe.

Mit der erfolgreichen Markteinführung der Endo-Spülspritze EDDY™ und des kabellosen Endo-Motors VDW.CONNECT Drive® bietet der Endo-Spezialist VDW nun eine ganzheitliche Systemlösung zur Wurzelkanalbehandlung. Perfekt aufeinander abgestimmte Produkte ermöglichen einen einfacheren und gleichzeitig effizienten Workflow, der durch seine sichere Anwendung den langfristigen Behandlungserfolg steigert. Weniger Arbeitsschritte über die gesamte Endo-Behandlung hinweg sowie der Einsatz von Single-use-Instrumenten sorgen für ein komfortables Handling und eine überzeugende Wirtschaftlichkeit.

Die VDW-Produkte decken den gesamten Behandlungsablauf ab: Seit Jahren erfolgreich und von vielen Zahnärzten geschätzt ist das RECIPROC®-System zur Wurzelkanalaufbereitung. Die erfolgsrelevante Spülung und chemische Desinfektion erfolgt mit der schallakti-

vierten Endo-Spülspritze EDDY™, bevor der Wurzelkanal mit dem bewährten, warmen Obturationssystem GUTTA FUSION® verschlossen wird. Die bruchresistenten und langlebigen Quarzfaserstifte DT ILLUSION™XRO®SL dienen zur Verankerung von Füllungsmaterial.

Neben der Produktentwicklung legt VDW einen weiteren Fokus auf den Ausbau seines Serviceangebotes. Sorgfältig geschulte Produktberater helfen in persönlichen Gesprächen bei der individuellen Produktauswahl und weisen in die neuen Technologien ein. Sowohl in der neuen internationalen Community VDWuser.net als auch in den bewährten Präsenzseminaren sind jederzeit Diskussionen mit Kollegen und Endoexperten möglich.

VDW GmbH

Tel.: +49 89 62734-0
www.vdw-dental.com



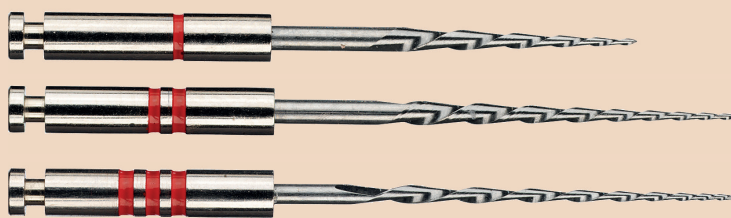
Zuverlässig – sicher – effizient

Präzise Wurzelkanalaufbereitung mit innovativem Feilensystem.

Schwedische Produkte stehen für Zuverlässigkeit, Sicherheit und Effizienz. Dieser Tradition folgend bietet das 1917 gegründete schwedische Unternehmen Sendoline mit seinem S5 Rotary System eine einfache und effiziente Lösung für die maschinelle Wurzelkanalaufbereitung.

Das innovative System, bestehend aus dem S5 Endo Motor und den S5 Rotary Files, zeichnet sich

Motor entwickelten S5 Rotary Files erlauben dank eines einzigartigen Profils einen optimalen Abtransport des Debris aus dem Wurzelkanal. Komplettiert wird das S5 Rotary System durch passende Papierspitzen und Gutta-percha-Stifte sowie den vollautomatischen S5 Apex Locator, der präzise die Länge trockener und nasser Wurzelkanäle misst. Mit Sendoline-Produkten wird die Vi-



speziell durch seine unkomplizierte Anwendung aus. Der kabellose S5 Endo Motor sorgt durch sein geringes Gewicht und fünf vorprogrammierte Drehmoment-einstellungen sowie eine automatische Drehrichtungsumkehr für mehr Komfort und eine bessere Kontrolle während der Behandlung. Die speziell für den S5 Endo

sion von einfacher, ergonomischer und patientenfreundlicher Endodontie greifbar.

Sendoline

Tel.: +49 172 8996042
(Stefan Rippel)
www.sendoline.com



ANZEIGE

10TH WORLD ENDODONTIC CONGRESS CAPE TOWN 2016

Endodontic & Restorative Excellence at the Apex of Africa

SPEAKERS

Christine Berthold (Canada)

Elio Berutti (Italy)

Guiseppe Cantatore (Italy)

Arnaldo Castellucci (Italy)

Antonis Chaniotis (Greece)

Bernard Friedland (USA)

Gianluca Gambarini (Italy)

James L Guttman (USA)

Markus Haapasalo (Canada)

Sergio Kuttler (USA)

Martin Levin (USA)

Tara Mc Mahon (Ireland)

Francesco Mangani (Italy)

John Meechan (UK)

Yoshitsugu Terauchi (Japan)

Martin Trope (USA)

Peet van der Vyver (South Africa)

3-6 June 2016, Cape Town, South Africa www.ifea2016.com

IFEA

SPONSORS

DIAMOND

DENSPLY MAILLEFER

SILVER

BRONZE

Carestream DENTAL

Wright MILLER

ACTEON

Kerr

OTHER SPONSORS

septodont

COLTENE

FKG swiss endo

ivoclar vivadent passion vision innovation



MOVEMENT BY SWEDEN

The S1 System – reciprocating, smooth and flexible. Like a dance.



Sendoline®

Sendoline AB, Tillverkarvägen 6 / P.O. Box 7037, 18711 Täby, Sweden
t: +46 8-445 88 30, e: info@sendoline.com, www.sendoline.com
Contact: Area Sales Manager AT/DE, Stefan Rippel, e: stefan.rippel@sendoline.com





2. Kitzbüheler Wissensdinner®
Mit einem großen Appetit auf neue Erkenntnisse reisten am 11. März rund 50 Zahnärzte und Zahntechniker zur zweiten Auflage des von der Denseo GmbH organisierten Events nach Kitzbühel.
» Seite 26



UEFA EURO 2016
Auch in diesem Jahr wird es wieder das bei der Dentalindustrie und der Zahnärzteschaft beliebte Tippspiel der OEMUS MEDIA AG zur Fußball-Europameisterschaft in Frankreich geben.
» Seite 27



Fit - gebrechlich - pflegebedürftig
Die deutsch-schweizerische Gemeinschaftstagung zur Senioren- und Behinderten-zahnmedizin in Zürich entwickelte sich zu einem fachlich fundierten Austausch unter Experten.
» Seite 28

Digitale Poster-Präsentation beim Ankylos-Kongress

Zum diesjährigen ANKYLOS-Kongress am 17. und 18. Juni 2016 in Frankfurt am Main werden die eingereichten Poster in Form einer Digitalen Poster-Präsentation vorgestellt.

■ LEIPZIG – Poster-Präsentationen sind ein wesentlicher Bestandteil von großen nationalen und internationalen wissenschaftlichen Kongressen. Sie finden in der Regel ganz klassisch als tatsächliche Präsentation von gedruckten



„Postern“ statt. Experten und auch der wissenschaftliche Nachwuchs haben auf diese Weise die Möglichkeit, erste Ergebnisse ihrer Arbeit einem breiteren Fachpublikum vorzustellen. Die gängigen Poster-Präsentationen



nen sind aber z.B. in Bezug auf das Layout, die Informationstiefe, die Möglichkeit der Verbreitung sowie im Hinblick auf das Umfeld der Präsentationen recht ineffizient und dem digitalen Zeitalter nicht mehr gewachsen. Dentsply Sirona Implants stellte daher bereits zum 3. DIKON letztes Jahr in Berlin erstmalig eine internetbasierte digi-

tales Präsentation (DPP) von wissenschaftlichen Postern und Fallpräsentationen in Posterform vor. Diese DPP ermöglicht eine völlig neue Dimension der Darstellung und Verbreitung von wissenschaftlichen Arbeiten mit erheblichen Vorteilen für Autoren und Nutzer und kann auch später noch hier abgerufen werden. Auch während des gesamten ANKYLOS-Kongresses 2016 werden auf zwei großen Präsentationsmonitoren alle eingereichten Poster digital zur Verfügung stehen. Via Touchscreen kann man so durch Texte und Bilder scrollen und Hintergrundin-

formationen zum Autor einholen. Wer von einem Poster begeistert ist oder es sich für später vormerken möchte, kann sich dieses mit nur einem Klick per E-Mail selbst zuschicken.

Neuerung: Neben Poster-Preisen erstmals auch Video-Preise

Neben der Prämierung der besten Poster – in den Kategorien Einzelzahn, Schaltlücke/Freilund und zahnloser Unter-/Oberkiefer – wird erstmals auch das beste Kurzvideo im Zusammenhang mit ANKYLOS

prämiert. Auch diese Videos können über die Digitale Poster-Präsentation von den Besuchern vor Ort oder am heimischen PC abgerufen werden.

Mehr Informationen unter www.dentsplyimplants.de/ankyloskongress



„Deutschlands schönste Zahnarztpraxis“

Einsendeschluss für den beliebten ZWP Designpreis 2016 ist der 1. Juli.



■ LEIPZIG – Der seit 2002 von der ZWP Zahnarzt Wirtschaft Praxis ausgeschriebene Wettbewerb um „Deutschlands schönste Zahnarztpra-

xis“ erfreut sich größter Beliebtheit. Auch 2016 geht der Designpreis in eine neue Runde: Wir sind gespannt auf Architektur und Design, Innovation und Kreativität! Als Praxisinhaber, Architekt, Designer, Möbelhersteller oder Dentaldepot mit einer originellen Architektursprache, dem perfekten Zusammenspiel von Farbe, Form, Licht und Material, mit neuen Akzenten, Ideen und Stil zeigen Sie uns Ihre Praxis – am besten im Licht eines professionellen Fotografen. Wir benötigen die freigegebenen Bilder als Ausdruck und in digitaler Form (mind. 300 dpi Auflösung), einen Praxisgrundriss und Ihr vollständig ausgefülltes Bewerbungsformular. Der Gewinner von „Deutschlands schönste Zahnarztpraxis“ 2016 erhält eine exklusive 360grad-Praxis-

tour der OEMUS MEDIA AG für den modernen Webauftritt. Der virtuelle Rundgang bietet per Mausklick die einzigartige Chance, Räumlichkeiten, Praxisteam und -kompetenzen informativ, kompakt und unterhaltsam vorzustellen. Einsendeschluss für den ZWP Designpreis ist der 1. Juli 2016. Teilnahmebedingungen und -unterlagen sowie alle Bewerber der vergangenen Jahre finden Sie auf www.designpreis.org. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

OEMUS MEDIA AG
Stichwort: ZWP Designpreis 2016
Holbeinstraße 29
04229 Leipzig
Tel.: +49 341 48474-120
zwp-redaktion@oemus-media.de
www.designpreis.org

ANZEIGE

Frühlingsfrisch: minilus mini Preise

Über 20.000 Markenartikel für Praxis und Labor

- Super Sonderangebote
- Individuelle Favoritenliste
- Umfangreiche Bestellhistorie
- Intelligente Suche
- 24 Stunden Lieferzeit
- Über 10.000 zufriedene Kunden

minilu.de
... macht mini Preise

Wissenshunger wieder erfolgreich gestillt: 2. Kitzbüheler Wissensdinner®

Mit einem großen Appetit auf neue Erkenntnisse reisten rund 50 Zahnärzte und Zahntechniker zur zweiten Auflage des Wissensdinner® in Kitzbühel am 11. März an.



1 Abb 1: Das Wissensdinner® fand erneut im exklusiven Ambiente des Kitzbühel Country Club statt (Foto: © Kitzbühel Country Club). – Abb. 2: Die Referenten des Wissensdinner® (v. l.): Peter König (Firma Bien-Air), Ismail Yilmaz (Geschäftsführer Denseo), Thomas Wagner (Regionalleiter SynMedico) und Marcus Reif (Gründer jameda). – Abb. 3: Marcus Reif, Erfinder und Gründer des Such- und Bewertungsportals jameda, führte in die Welt des Onlinemarketings ein.



2



3

■ KITZBÜHEL – Nach einem äußerst erfolgreichen Start in 2015 konnte das von der Denseo GmbH organisierte Event erneut durch sein neuartiges Konzept begeistern. Auch in diesem Jahr folgte die Veranstaltung dem sogenannten Pecha-Kucha-Prinzip. Dieser völlig neue Fortbildungsansatz zielt auf eine kurzweilige, spannende Präsentation der Themen, um die Konzentration und das Interesse der Zuhörenden nicht zu überbeanspruchen. So konnten sich die Wissensdinner®-Teilnehmer an kompakten, informationsgeladenen Vorträgen im Rahmen eines 3-Gänge-Menüs erfreuen. Zwischen den Gängen wechselten sich die Redner ab, um in maximal 15 Minuten über aktuelle Entwicklungen im Bereich Keramik, Patientenmarketing, Mietkonzepte für Dentaltechnik und Praxisvernetzung zu informieren.

Innovatives Fortbildungskonzept

Ins Leben gerufen wurde das Wissensdinner® vom zahntechni-

schen Produktanbieter Denseo, der dieses Mal bei der Umsetzung von Deutschlands Nummer eins für die digitale mobile Patientenaufklärung und Dokumentation, SynMedico, sowie vom Schweizer Präzisions- und Mikrotechnologiehersteller Bien-Air unterstützt wurde. Auch der Erfinder und Gründer des Such- und Bewertungsportals jameda, Markus Reif von Reif & Kollegen, nahm als Referent am Wissensdinner® teil und komplettierte das fachliche Programm um einen Exkurs in das World Wide Web.

Entstanden war die Idee zum Event, um frischen Wind in das leider häufig sehr eindimensionale Fortbildungsgeschehen zu bringen. Dass dieser Plan geglückt ist, beweist die nochmalige Steigerung der schon im letzten Jahr hohen Teilnehmerzahl sowie die gute Stimmung während der Veranstaltung. Die exklusive Location im Kitzbühel Country Club und die aufmerksame Betreuung der Gäste durch die Veranstalter trugen maßgeblich dazu bei. Sowohl während des wissen-

schaftlichen Teils als auch beim ansprechenden Rahmenprogramm gab es ausreichend Gelegenheit, in den persönlichen Erfahrungsaustausch mit Referenten, Industrievertretern und Kollegen zu treten.

Praxisnahe Tipps aus Expertenhand

Ismail Yilmaz, Geschäftsführer der Denseo GmbH, nutzte auch in diesem Jahr die Gelegenheit, um als Referent das Wort an seine Gäste zu richten. Unterhaltsam und anschaulich brachte er ihnen die Entwicklung der Dentalkeramik nahe und erläuterte, wie man die ästhetischen Eigenschaften von Keramikronen über Jahre hinweg erhalten kann.

Über den Schritt zum vollen digitalen Workflow zwischen Praxis, Labor und Patient informierte Referent Thomas Wagner, Regionalleiter Süd/West bei SynMedico. Mit dem Softwarepaket „infoskop“ gibt SynMedico Anwendern eine Lösung an die Hand, mit denen Patienten dank abrufbarer Patienteninformationen, Formulare, Videos und Illustrationen

besonders rechtskonform über Leistungen, Kosten und Eingriffe aufgeklärt werden können.

Stellvertretend für die Firma Bien-Air stellte Niederlassungsleiter Peter König das innovative „Verleih“-Konzept des Schweizer Unternehmens vor. Er erklärte den Anwesenden nachvollziehbar, warum Zahnärzte davon profitieren, wenn sie Hand- und Winkelstücke mieten anstatt kaufen.

Markus Reif, Gründer von jameda, gab spannende Einblicke in das Patientenmarketing im Internet und verriet, wie man als Praxisinhaber Google und Online-Plattformen nutzen kann, um Patienten auf sich aufmerksam zu machen.

Das Wissensdinner® in Kitzbühel konnte den Hunger der Teilnehmer wieder erfolgreich stillen – nicht nur dank schmackhafter kulinari-

scher Versorgung. Überdies konnten die Gäste aus den vier praxisnahen Diskursen viele wertvolle Erkenntnisse für den Berufsalltag mitnehmen.

Die Industriepartner des Wissensdinner® zeigten sich erneut nicht nur organisatorisch von ihrer starken Seite, sondern präsentierten auch, dass sie als Entwickler, Hersteller und Dienstleister nah an ihren Kunden sind und auf die Veränderungen in Zahnmedizin und Zahntechnik einzugehen wissen. Mit entsprechend großer Vorfreude wird die nächste Wissensdinner®-Veranstaltung erwartet. Sie findet im November im Senckenberg Naturmuseum in Frankfurt am Main statt.

Weitere Informationen über www.denseo.de.◀

Quelle: Denseo GmbH



4



5

Abb 4: Filialleiter Peter König erklärte den Zuhörern das Bien-Air-Mietkonzept für Hand- und Winkelstücke. – Abb. 5: Die kurzweiligen Vorträge sorgten für beste Stimmung im Auditorium.

Mundgesundheit in Hamburg – informativ und spannend

Am 9. April 2016 fand im EMPIRE RIVERSIDE HOTEL in Hamburg zum dritten Mal der „Präventions- und Mundgesundheitstag“ statt.

■ Die Präventions- und Mundgesundheitstage 2014 (Düsseldorf) und 2015 (Essen) fanden sowohl bei den Teilnehmern als auch bei Referenten und Ausstellern aufgrund ihrer inhaltlichen Qualität und der sehr praxisorientierten Umsetzung ein rundweg positives Echo. Grund genug also, mit diesem Konzept – diesmal in Hamburg – fortzufahren. Angesprochen wurde vorrangig das bereits qualifizierte Praxispersonal (ZMF, ZMP, DH), aber auch entsprechend ausgerichtete Praxisteams. Ziel der Veranstaltung war es, nicht nur in Bezug auf die Inhalte, sondern auch im Hinblick auf den organisatorischen Ablauf Interessantes zu bieten.

Unter der wissenschaftlichen Leitung von Prof. Dr. Nicole B. Arweiler/Marburg, Prof. Dr. Thorsten M. Ausschil/Marburg und Prof. Dr. Stefan Zimmer/Witten gelang es, erstklassige wissenschaftliche



1

Vorträge mit breit angelegten praktischen Möglichkeiten und Referatengesprächen zu kombinieren. Die Themenpalette der Hauptvorträge reichte von Mundhygiene (Prof. Zimmer) über parodontologische Aspekte (Prof. Arweiler, Prof. Ausschil) bis hin zu Mundschleimhauterkrankungen (Priv.-Doz. Dr. Petersilka).

Um die Themenkomplexe vertiefend behandeln zu können und um so einen möglichst hohen praktischen Programmanteil zu erreichen, wurde die Zahl der Vorträge und der Hauptreferenten aber zugunsten von sogenannten Table Clinics (Tischdemonstrationen) reduziert. Sie bildeten den zentralen Bestandteil des Programms und boten so die Gelegenheit, den Teilnehmern verschiedene Themen, wie Zahnaufhellung, Pulverstrahlgeräte, Mundhygiene, Interdentalraumpflege, schmerzfreie Anästhe-

sie oder Instrumentenaufbereitung, auch in ihrer praktischen Relevanz und Umsetzung näherzubringen.

In einer kurzen einleitenden PowerPoint-Präsentation wurden die fachlichen Grundlagen für das Thema des Tisches gelegt sowie Studien und Behandlungskonzepte vorgestellt. Die Teilnehmer hatten im Anschluss die Gelegenheit, mit Referenten und Kolleginnen zu diskutieren sowie Materialien und Geräte in der praktischen Handhabung zu erleben. Insgesamt war auch der 3. Präventions- und Mundgesundheitstag informativ und spannend. ◀



OEMUS MEDIA AG

Tel.: +49 341 48474-308
www.mundgesundheitsstag.info



2



3



4

Abb. 1: Der Präventions- und Mundgesundheitstag war erneut ein voller Erfolg. V.l.n.r.: Priv.-Doz. Dr. Gregor Petersilka, Prof. Dr. Nicole B. Arweiler, Prof. Dr. Stefan Zimmer und Prof. Dr. Thorsten M. Ausschil. – Abb. 2: Zahlreiche Teilnehmer kamen am zweiten Aprilwochenende ins EMPIRE RIVERSIDE HOTEL Hamburg. – Abb. 3: Prof. Dr. Nicole B. Arweiler informierte über antibakterielle Mundhygieneprodukte. – Abb. 4: Prof. Dr. Stefan Zimmer sprach bei seinem Table Clinic über das A und O der häuslichen Mundhygiene.

Die UEFA EURO 2016 tippen und tolle Preise gewinnen

Haben Sie den richtigen Riecher beim Tippduell?

■ Es ist wieder so weit! Vom 10. Juni bis 10. Juli 2016 kämpfen in Frankreich erstmals 24 statt wie bisher 16 Mannschaften um die begehrte EM-Trophäe. Das Eröffnungsspiel der Europameisterschaft 2016 findet im Stade de France in Saint-Denis statt.

Was wäre ein EM-Jahr ohne das Tippspiel der OEMUS MEDIA AG – sicher nur halb so lustig. Auch in diesem Jahr wird es wieder das bei Industrie und Zahnärzteschaft beliebte Tippspiel geben. Für 51 Partien gilt es hier seine EM-Tipps abzugeben,

um wertvolle Punkte zu sammeln. Am Ende winken den besten EM-Propheten wieder tolle Preise. Zur Teilnahme am EM-Tippspiel braucht es eine kostenlose Registrierung und vielleicht ein wenig Fußballverrücktheit. Unter tippspiel.oemus.com können sich die Teilnehmer des Tippspiels unter einem Benutzernamen ihrer Wahl anmelden und das Ergebnis der jeweiligen Begegnung tippen. Also, ran an den Ball, mitgetippt und tolle Preise vom Platz getragen. Der Rechtsweg ist wie immer ausgeschlossen. ◀

Quelle: OEMUS MEDIA AG



Angewandte Wissenschaft für die Praxis

Deutsches Zentrum für



orale Implantologie e.V.

CURRICULUM IMPLANTOLOGIE

am Zentrum für Zahn-, Mund & Kieferheilkunde der Universität Göttingen

■ Einwöchiger Blockunterricht in Theorie & Praxis

■ Direkt anschließende Hospitationen & Supervision

Nächster Termin 20. Curriculum Implantologie

Montag 10. Oktober bis
Samstag 15. Oktober 2016

■ Preise Curriculum Implantologie

- DZOI-Mitglieder 6.800,- € plus 19% MWSt.
- Nichtmitglieder 7.800,- € plus 19% MWSt.

• 10% Frühbucherrabatt:
Anmeldung bis zum 30.06.2016

Im Seminarpreis sind der Blockunterricht, max. 5 Hospitationen, das Abschlussgespräch sowie das Zertifikat enthalten, insg. 213 Fortbildungspunkte.

10% Frühbucherrabatt

Informationen und Anmeldung:

Deutsches Zentrum für orale Implantologie e.V.
Rebhuhnweg 2 · 84036 Landshut · Tel.: 0871 - 66 00 934
Fax: 0871 - 966 44 78 · office@dzoiei.de · www.dzoiei.de

Binationale Gemeinschaftstagung zur Senioren- und Behindertenzahnmedizin

Die SGZBB veranstaltete zusammen mit der DGAZ und dem BDO ihren Jubiläumskongress in Zürich.



Die Preisträger des Posterwettbewerb.

■ Ihre 25. Jahrestagung nutzte die Schweizerische Gesellschaft für die Zahnmedizinische Betreuung Behinderter und Betagter (SGZBB) erstmals zu einer Gemeinschaftstagung mit dem Berufsverband Deutscher Oralchirurgen (BDO) und der Deutschen Gesellschaft für Alterszahnmedizin (DGAZ). Knapp 170 Teilnehmer kamen Mitte März in Zürich zusammen und erlebten ein Programm, das viele Schnittstellen zwischen Behinderten-

tausch und wurden durch gelungene Hospitationen und Workshops am Rande der Tagung noch abgerundet.

Immobilie Patienten

Ein wichtiges Thema war die aufsuchende Betreuung von immobilen Patienten, etwa in Senioreneinrichtungen. Dr. Bleiel stellte dabei die richtige Organisation des „Hausbesuchs“ in den Mittelpunkt. Sie trage entscheidend zum Erfolg der Therapie sowie

xis stellte Dr. Elmar Ludwig vor. Auch die weiteren Themen und Referenten, darunter der Vorsitzende der neu gegründeten Arbeitsgemeinschaft Zahnmedizin für Menschen mit Behinderung oder speziellem medizinischen Behandlungsbedarf (AG ZMB), Prof. Dr. Andreas Schulte, Leiter des Lehrstuhls für Behindertenorientierte Zahnmedizin der Universität Witten/Herdecke, mit dem Thema „Systematische zahnmedizinische Nachsorge nach Zahnbehandlung in Allgemeinanästhesie zur Reduktion des Kariesrisikos“, trafen auf positive Resonanz. „Selbstbestimmung und Fürsorglichkeit – (zahn)medizinische Versorgung von Menschen mit kognitiven Beeinträchtigungen in einem konfliktreichen Feld“, lautete etwa das Thema von Prof. Dr. sc. med. Michael Seidel, der die vielfältigen Spannungsfelder zwischen ethischen Grundprinzipien und rechtlichen Bestimmungen beleuchtete. Prof. Dr. med. J. Peter Martin widmete sich der „Schmerzdiagnostik – ein Risiko der Fehlinterpretation bei Menschen mit einer eingeschränkten Kommunikation“.



1



2

Abb. 1: Anschauliche Vorführungen. – Abb. 2: Blick in den Tagungssaal. (Fotos: © Dr. Dirk Bleiel)

und Seniorenzahnmedizin aufzeigte. Prof. Dr. Ina Nitschke, MPH, Präsidentin der DGAZ und Leiterin der Klinik für Alters- und Behindertenzahnmedizin der gastgebenden Universität Zürich, sowie ihr Oberarzt Dr. Mohammad Houshmand, MSc, zeichneten für die wissenschaftliche Leitung verantwortlich.

Austausch unter Experten

Die Veranstaltung entwickelte sich zu einem fachlichen Austausch unter Experten. Eine der Botschaften der Tagung, die unter dem Thema „Fit – gebrechlich – pflegebedürftig: Bewertung der Risiken bei unseren Patienten“ stand, fasste Dr. Dirk Bleiel, Vorstandsmitglied der DGAZ zusammen: „Medizin hat sich erneut als zentrales Thema der Seniorenzahnärzte gezeigt. Der sinnvollen Verbindung beider Fachgebiete kommt immer größere Bedeutung zu.“ Insgesamt habe die Tagung auch den Schulterschluss zwischen der schweizerischen und der deutschen Fachgesellschaft bestärkt. Die Vorstellung unterschiedlicher Konzepte, die Erfahrungsberichte und die Fallpräsentationen führten zu einem fundierten Aus-

der Prophylaxe bei und sei auch die Basis für ein wirtschaftlich akzeptables Engagement. Dabei ging es auch um praktische Fragen wie das Packen des Behandlungskoffers oder welche Therapien mit welchem Instrumentarium realisierbar sind. Beleuchtet wurde der mobile Einsatz vom Erstkontakt am Telefon bis hin zum Recall. Die Organisation der Therapie, der Prophylaxe, aber auch der Schulung der Pflegekräfte stand dabei im Mittelpunkt. Die mobile Zahnklinik mobiDent™ ist im Kanton Zürich in Pflegeeinrichtungen und Einrichtungen für Menschen mit Behinderungen unterwegs. Dr. Angela Stillhart stellte dieses vom gemeinnützigen Verein altaDent™ unterstützte Projekt vor. Neben einer zahnärztlichen Untersuchung und Prophylaxemaßnahmen sind hier auch Behandlungen, wie Prothesenreparaturen oder Füllungen, in der gewohnten Umgebung möglich.

Themenvielfalt

Verschiedene Konzepte für die zahnärztliche Betreuung von Menschen mit Unterstützungsbedarf in der Pra-

Posterpreise

Am Rande der Tagung wurden die mit 500 Schweizer Franken dotierten SGZBB-Posterpreise verliehen. Der erste Preis ging an das Poster: „Das Altern erleben – die Entwicklung eines Gero-Parcours“ von A. Stillhart, M. Bucher, L. Krueger-Janson, C. Denkler, M. Houshmand, I. Nitschke, Zürich. Dieser Gero-Parcours simuliert das Älterwerden und hat viele Stationen, die von den Assistenz Zahnärzten der Klinik für Alters- und Behindertenzahnmedizin betreut werden. Die Klinik führt den Parcours für die Studierenden und für Zahnärzte auch mit deren Teams durch. Termine gibt es auf Anfrage an isabelle.maurer@zzm.uzh.ch. Den zweiten Posterpreis erhielt die Arbeit „Short dental implants retaining 2-implant mandibular IODs in very old, dependent patients: radiological and clinical observation up to 5 years“ von S. Maniewicz Wins, R. Buser, E. Duvernay, L. Vazquez, A. Loup, Th. Perneger, M. Schimmel, F. Müller, Genf. ◀

Quelle: DGAZ

„Ein Kurs, der Lust auf mehr macht“

Blockunterricht Curriculum Implantologie des DZOI in Göttingen.



Autor David Streit nahm 2015 am Curriculum Implantologie des DZOI teil. Er ist Zahnarzt in der dentaMEDIC Praxisgemeinschaft in Bad Neustadt.

■ Zahnarzt David Streit aus Bad Neustadt besuchte das Curriculum Implantologie des Deutschen Zentrums für orale Implantologie e.V. im Zentrum für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde (ZMK) der Universität Göttingen. Hier der Erfahrungsbericht des jungen Zahnarztes aus Bad Neustadt: Das Fazit dieser ereignis- und äußerst lehrreichen Woche: „Learning by doing“. Denn dieser hervorragend organisierte und ausgewogen konzipierte Kurs schafft es, die Teilnehmer gekonnt an die Materie Implantologie heranzuführen, und macht definitiv Lust auf mehr.

18 Referenten

Natürlich kam auch die Theorie nicht zu kurz, und so wurde v. a. in den ersten beiden Tagen die komplette Thematik der zahnärztlichen Spezialdisziplin erläutert. Den Beginn machte Prof. Hans Georg Jacobs, Mitbegründer des DZOI, mit einem historischen Einstieg in die Implantologie. Darauf folgten Vorträge zur Physiologie des Knochenaufbaus, Grundprinzipien der Implantatprothetik, Weichgewebsmanagement oder zu den speziellen Bedingungen an die Befunderhebung für die Versorgung mit Implantaten.

Üben am Phantom & Präparat

Nachdem alle theoretischen Fragen in den ersten Tagen geklärt wurden, ging es nun an die praktischen Übungen. Sie umfassten das komplette Spektrum der Nahttechnik, Laserzahnheilkunde und natürlich der Implantation inklusive augmentativen

Verfahren. Dabei wurde sowohl auf die klassischen Phantomübungen zurückgegriffen als auch an Humanpräparaten gearbeitet, um ein realistisches Handling zu erfahren. Erwähnt werden muss v. a. der stetige Bezug zu aktuellen Techniken und Neuerungen in der allgemeinen oralchirurgischen und prothetischen Praxis. So wurde das Thema der schablonengeführten und navigierten Chirurgie, aber auch die minimalinvasiven Techniken mithilfe der visuellen Hilfsmittel Endoskopie und Mikroskopie umfangreich erläutert.

Live-OP

Das Highlight dieser Woche bildete die Hospitation in der Praxis des Göttinger Oralchirurgen Dr. Steffen Möller, der die Teilnehmer an einer Live-OP mit beidseitiger Implantation und gleichzeitigem Sinuslift teilhaben lies. Auch Dr. Möller ist mit seiner großen Erfahrung im Umgang mit dem Operationsmikroskop ein Vorreiter in der minimalinvasiven Chirurgie und so konnten alle Teilnehmer von seinem Know-how direkt profitieren. Nach diesem kompakten Blockunterricht in Göttingen liegt es nun an den Teilnehmern, die weiterführend notwendigen Hospitationen und Supervisionen in den Praxen der ausgewiesenen Mentoren zu absolvieren, um anschließend nach Fallberichterstattung von acht selbst versorgten Patientenfällen das Curriculum erfolgreich abzuschließen. Wem dies immer noch nicht genug ist, der kann anschließend nach erfolgreicher Dokumentation von 80 Patientenkasus den Tätigkeitsschwerpunkt Implantologie erlangen. Dies stellt ein sehr reizvolles und realisierbares Vorgehen dar. Zusammengefasst kann man dieses kompakte Curriculum nur empfehlen, um die Grundlagen der zukünftig immer mehr wachsenden Thematik der Implantologie gebündelt zu erfahren und das Therapiespektrum seiner Praxis sinnvoll zu erweitern. Das nächste Curriculum Implantologie des DZOI in Göttingen in Form des Blockunterrichts findet vom 10. bis 15. Oktober 2016 statt. Anmeldungen sind jetzt unter office@dzo.de möglich. Bis zum 30. Juni 2016 gilt ein Frühbucherrabatt von 10 Prozent. ◀

Quelle: DZOI



Praktische Kurskomponenten haben einen hohen Stellenwert beim Curriculum Implantologie.



Erstklassiges Implantologentreffen in Wien

Die österreichische Bundeshauptstadt erwartet die Teilnehmer des 2. Nationalen ITI Kongresses.

Priv.-Doz. DDr. Ulrike Webersberger, ITI Communication Officer, und DDr. Sascha Virnik, ITI Section Chairman, im Gespräch mit der *Dental Tribune D-A-CH*.

■ WIEN – Am 10. und 11. Juni 2016 wird das Hotel InterContinental Wien in zentraler Lage gegenüber dem Stadtpark die exzellente Veranstaltung beherbergen. Die Vorbereitungen laufen bereits auf Hochtouren.

Dental Tribune: Frau Dr. Webersberger, können Sie uns ein wenig über das ITI erzählen?

Priv.-Doz. DDr. Ulrike Webersberger: Das Internationale Team für Implantologie ist eine unabhängige akademische Organisation, die sich der Förderung von evidenzbasierter

stattfindet und dem die österreichische Sektion schon entgegenfiebert. Nachdem 2013 der 1. Nationale Kongress erfolgreich in Salzburg stattge-

S. V.: Das ITI ist stets darum bemüht, die neuesten Entwicklungen und aktuelle Forschungstendenzen in der dentalen Implantologie mit einer starken praktischen Komponente einem möglichst großen Publikum zugänglich zu machen. Der Kongress ist daher sowohl für Praktiker als auch für Wissenschaftler geeignet.

Frau Dr. Webersberger, ITI heißt „International Team for Implantology“. Spielt sich das Internationale auch am nationalen Kongress wider?

U. W.: Die Teilnehmer erwarten Vorträge international renommierter Referenten und spannende Workshops. Für den Kongresssamstag konnte sogar der ITI Präsident Prof. Dr. David L. Cochran, der an der Universität San Antonio (Texas, USA) als Parodontologe und Implantologe lehrt, gewonnen werden, einen Beitrag über Implantatdesign zum wissenschaftlichen Programm beizusteuern. Weitere internationale Referenten



DDr. Sascha Virnik

sind Prof. Dr. Niklaus Lang von der Universität Bern, Prof. Dr. Ralf Smeets aus Hamburg und Dr. Ulf Meisel aus Nürnberg. Die ITI Sektion Österreich freut sich auf kollegiale

Gespräche und einen fachlichen Austausch mit den Teilnehmern.◀

Vielen Dank für das Gespräch!
Infos: www.iti.org/congressaustria



Forschung und Ausbildung im Bereich der dentalen Implantologie und der damit verbundenen Geweberegeneration verschrieben hat. Das ITI fördert aktiv die Vernetzung und den Informationsaustausch unter seinen mittlerweile über 17.000 Mitgliedern. Diese Fellows und Members tauschen regelmäßig in StudyClubs, auf Fortbildungsveranstaltungen, Tagungen und Kongressen ihr in Forschung und klinischer Praxis erworbenes Wissen aus. Ziel ist es, Behandlungsmethoden und -ergebnisse zum Wohl der Patienten kontinuierlich zu verbessern.

Ergänzt wird das Angebot noch durch die eigene Fachbuchreihe – die ITI Treatment Guides und die e-Learning Plattform, die ITI Online Academy für Benutzer aller Wissens- und Erfahrungsstufen.

Herr Dr. Virnik, welche Höhepunkte bietet die ITI Sektion Österreich 2016 an?

DDr. Sascha Virnik: Das besondere Highlight in diesem Jahr ist ohne Zweifel der 2. Nationale ITI Kongress in Österreich, der nur alle drei Jahre

funden hat, wurde diesmal die Bundeshauptstadt Wien als Veranstaltungsort gewählt. Die Vorbereitungen sind in vollem Gange.

Weitere Highlights sind wie jedes Jahr natürlich die vielfältigen überregionalen Expertenurse, die auch von Nichtmitgliedern begeistert aufgenommen werden.

Frau Dr. Webersberger, welche Themen werden am Kongress behandelt?

U. W.: Als Kongressmotto wurde „Innovationen und bewährte Konzepte auf dem Prüfstand“ gewählt, das heißt Neuerungen der implantologischen Behandlungsplanung, Rehabilitation und Nachsorge werden „altbewährten“ Konzepten gegenübergestellt und analysiert. Die zwei Workshops der Industrie am Freitagvormittag beschäftigen sich mit der Planung einer geführten Knochenregeneration und dem minimalinvasiven Sinuslift mit maximaler visueller Kontrolle.

Herr Dr. Virnik, ist der Kongress eher für Wissenschaftler oder auch für Praktiker geeignet?



Priv.-Doz. DDr. Ulrike Webersberger

ANZEIGE



Werde zum EM-Propheten



Die UEFA EURO 2016 tippen und tolle Preise gewinnen!



JETZT
REGISTRIEREN
tippspiel.oemus.com



Hygienemanagement und Materialschutz in Dentaleinheiten

BLUE SAFETY – mit Expertenwissen Rechtsnormen einhalten und Kosten sparen.

■ Die kostenverursachende Wirkung von aquatischen Biofilmen und Pilzen macht sich besonders in den wasserführenden Kunststoffsystemen dentaler Behandlungseinheiten bemerkbar. Die Materialien werden verstoffwechselt, vergleichbar mit den Kunststofffüllungen in der Zahnmedizin, und dienen so als Nährstoffquelle und damit als Wachstumsfaktor für die im Biofilm siedelnden Mikroorganismen. Biofilme und vor allem Pilze können oftmals zu solch großer Höhe aufwachsen, dass weitere teure Folgeschäden durch Verstopfung von Ventilen und Schläuchen die Folge sind. Dies liegt in der jeweiligen Konstruktion der dentalen Behandlungseinheit, aber auch in der Auswahl ungeeigneter Kunststoffmaterialien begründet (Abb. 1).

Die Betriebsweise der Behandlungseinheit mit naturgemäß hohen Stagnationszeiten und der Herstellervorgabe zur Verwendung biofilmfördernder Wasserentkeimungszusätze, bspw. von Wasserstoffperoxid, welches u.a. gramnegative humanpatho-

gene Biofilmbildner wie *Pseudomonas aeruginosa* selektiert, verstärken das Problem in Verbindung mit nährstoffreichen Kunststoffen immens (Weihe, S.: Wasserstoffperoxid als Mittel zur kontinuierlichen Dekontamination dentaler Behandlungseinheiten. Diss. Universität Witten/Herdecke, 1995). Die durch Wasserstoffperoxid induzierten chemischen Korrosionsprozesse führen bei Kunststoffen und Metallen zu einem erhöhten Materialverschleiß.

Die in Dentaleinheiten siedelnden Mikroorganismen sind dabei häufig widerstandsfähiger gegen die eingesetzten Chemikalien, als das in den Medizinprodukten verbaute Material selbst. Es ist seit Langem bekannt, dass Pseudomonadenbiofilme hohe Wasserstoffperoxidkonzentrationen (H_2O_2) von drei Prozent ohne Schaden dauerhaft hinnehmen können (Abb.2), wohingegen Bauteile in dentalen Behandlungseinheiten bereits bei einer Konzentration von 0,05 Prozent H_2O_2 im Dauerbetrieb Schaden nehmen können. Tropfende, verstopfte In-

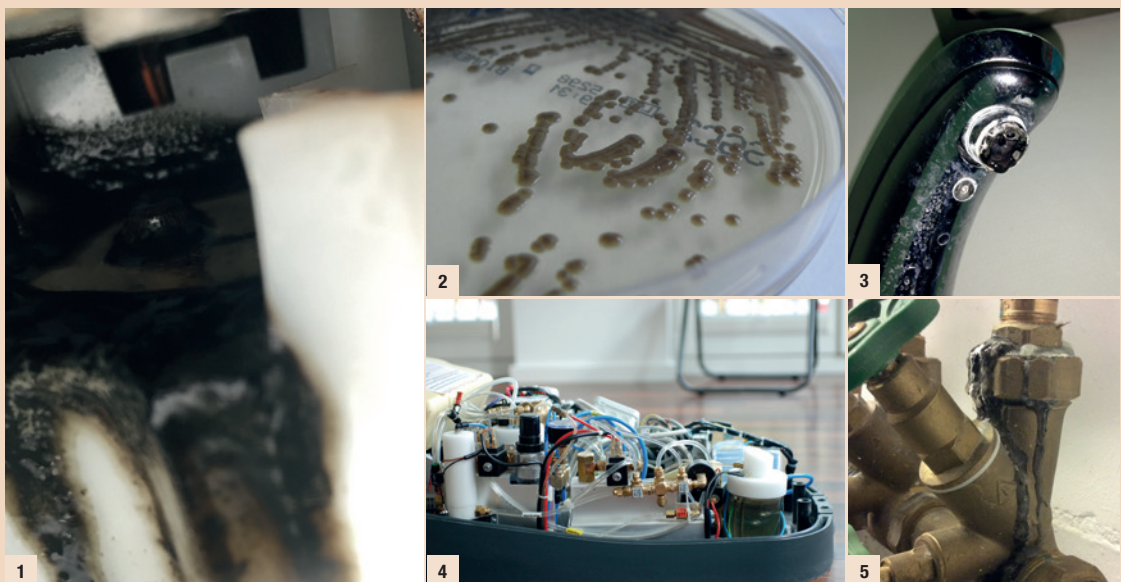


Abb. 1: *Exophiala*-Befall in freier Fallstrecke gem. DIN EN 1717. – Abb. 2: *Exophiala*-Kultur in Petrischale. – Abb. 3: *Exophiala*-Befall von Strahlregler an Armatur. – Abb. 4: Komplexes Schlauchsystem aus Kunststoff einer Behandlungseinheit. – Abb. 5: *Exophiala*-Befall einer Trinkwasserinstallation in einer Zahnarztpraxis. – Abb. 6: BLUE SAFETY SAFE BOTTLE System.

strumente und hohe Reparaturkosten sind die Folge. Die hiermit einhergehenden mikrobiellen Kontaminations-

lasten bergen dabei ein erhebliches Rechtsrisiko für die Betreiber von Dentaleinheiten.

Insbesondere finden sich derartige Situationen in den sogenannten freien Ausläufen (Fallstrecken) von dentalen Behandlungseinheiten, die die Becherfüller und Instrumente mit Wasser in Trinkwasserqualität versorgen müssen. Hier kommt es teilweise zu erheblicher Kontamination der Leitungsinnenwandungen mit Mikroorganismen. Diese siedeln sich in Form von Pilzkolonien bevorzugt auf den Kunststoffflächen oberhalb der Wasserlinie an. Der besonders hohe Nährstoff-



Hygienemanagement und Materialschutz eine grundlegende Rolle spielt.

Problemlösungen aus einer Hand

Durch effizientes Management von Ressourcen lassen sich in der zahnmedizinischen Einrichtung, egal welcher Größe – auch bei zunächst bestehenden Defiziten – sowohl die geltenden Rechtsnormen einhalten als auch Kosten sparen. Beispielsweise, wenn es darum geht, alte Behandlungseinheiten konform mit der Trinkwasserverord-

Jährliche Kosten durch Biofilm und Korrosion

• Reparaturkosten für verstopfte Hand- und Winkelstücke:	900 EUR
• Intensiventkeimung bei zwei von fünf Einheiten:	1.300 EUR
• Jährliche Kosten für Wasserhygienemittel:	1.200 EUR
• Reparaturen wg. Materialkorrosion (chemisch oder biofilminduziert):	1.800 EUR
• GESAMT:	5.200 EUR

gehalt in der Sicherungseinrichtung führt hier häufig zu einem explosionsartigen Wachstum, sodass die entstandene Biomasse nur noch durch eine manuelle Reinigung oder einen Komplettaustausch des Bauteils beseitigt werden kann. Kommt es dazu, dass über die Trinkwasserinstallation kein Wasser in Trinkwasserqualität gem. TrinkwV an die Behandlungseinheiten gelangt, können diese wiederum gem. MPG nicht betrieben werden. Aufgrund der großen Diversität von Material und Aufbau von Dentaleinheiten ist dies in Problemfällen in der Zahnmedizin ein kaum beherrschbares Problem geworden. Aber auch im Trinkwasserversorgungsbereich sind die Biorosion und der Befall mit *Exophiala* ein signifikanter Kostenfaktor.

Es wird also deutlich, wie sehr das Verständnis von aquatischen Biofilmen und Pilzspezies sowohl in der Trinkwasserinstallation als auch in den Dentaleinheiten für

nung durch den Einsatz eines BLUE SAFETY SAFE BOTTLE Systems zu betreiben. Mit geeigneten technischen Möglichkeiten lässt es sich so vermeiden, Investitionen von gut 35.000 € für eine neue Einheit und das Auftreten eines stark kostenverursachenden *Exophiala*-Befalls zielgerichtet zu vermeiden. In einem anderen Fall können sich durch den Einsatz des SAFEWATER Hygienekonzepts in einer Praxis mit fünf Behandlungseinheiten beispielsweise jährlich bis zu 5.200 € einsparen lassen. Über einen Zeitraum von zehn Jahren können sich so über 50.000€ an Kostenersparnissen zugunsten der Praxis ergeben. Wenn es um den abgesicherten (Weiter-)Betrieb von Dentaleinheiten und Kosteneinsparung geht, helfen die Experten von BLUE SAFETY gern weiter. ◀

BLUE SAFETY GmbH

Tel.: 0800 25837233
www.bluesafety.com

ANZEIGE

Jahrbücher 2016



Jetzt bequem
online bestellen
www.oemus-shop.de



Jahrbuch Laserzahnmedizin 2016

____ Exemplar(e)



Jahrbuch Implantologie 2016

____ Exemplar(e)



Jahrbuch Prävention & Mundhygiene 2016

____ Exemplar(e)



Jahrbuch Endodontie 2016

____ Exemplar(e)



Jahrbuch Digitale Dentale Technologien 2016

____ Exemplar(e)

Jetzt bestellen!

Faxantwort an +49 341 48474-290

Bitte senden Sie mir mein(e) Exemplar(e) an folgende Adresse:

Name _____ Vorname _____

Straße _____ PLZ/Ort _____

Telefon/Fax _____ E-Mail _____

Datum/Unterschrift _____

Praxisstempel _____

DTG 5/16

* Preise verstehen sich zzgl. MwSt. und Versandkosten. Entgeltlose Ware ist vom Umtausch ausgeschlossen.



OEMUS MEDIA AG
Holbeinstraße 29
04229 Leipzig, Deutschland
Tel.: +49 341 48474-0
Fax: +49 341 48474-290
grasse@oemus-media.de

Patientennachfrage steigt stetig

Six Month Smiles® qualifiziert und zertifiziert Anwender.

■ Am 22. und 23. April 2016 hatten die Level 1 Anwender von Six Month Smiles® erstmalig die Möglichkeit, sich für das nächste Anwenderlevel zu qualifizieren.

beim Patienten einzusetzen, ohne sich um die Position der einzelnen Brackets Gedanken zu machen. Die Behandlungsdauer, basierend auf der patentierten Bracketpositionierung, beträgt durchschnittlich sechs Monate. Die Behandlungszielgruppe ist mit einer Range von 18 Jahren bis ins hohe Alter, der Labor- und Zeiteinsatz gering. Für den Zahnarzt und den Patienten ein attraktives Behandlungskonzept. Wir sind in Deutschland schon gut aufgestellt. Was die zertifizierten Anwender betrifft, gibt

es dennoch einige Regionen, in denen die Patientennachfrage das Angebot übertrifft. Dort könnten wir Zahnärzte gut gebrauchen.“

Nächste Zertifizierungsmöglichkeiten

17./18.6.2016 Erding
16./17.9.2016 Frankfurt am Main
18./19.11.2016 Hamburg

Six Month Smiles GmbH

Tel.: +49 203 39379209
www.sixmonthsmiles-deutschland.de

Sie sind herzlich eingeladen

Sommer-Akademie und Jahrestagung DGKiZ
am 1. und 2. Juli 2016 in Ludwigsburg.

■ Die Sommer-Akademie 2016 des ZFZ Stuttgart ist etwas Besonderes: Es ist eine Gemeinschaftstagung mit der Deutschen Gesellschaft für Kinderzahnheilkunde (DGKiZ) in Kooperation mit der Deutschen Gesellschaft für Kieferorthopädie.



Aus diesem Grund wurde das Wissenschaftsprogramm der Sommer-Akademie am Freitagvormittag um das Thema „Kinderzahnheilkunde meets Kieferorthopädie!“ erweitert.

Die Thematik

Wie so oft geht es um die richtige Dosierung! Prophylaxe ist etwas

„Gutes“, so verkünden es Ratgeber in den verschiedensten Medien. Doch gibt es auch ein „Zuviel des Guten?“

„Ein in dieser Formulierung provokantes Thema. Selten habe ich bei der Vorbereitung einer Fortbildung derartig nachdenkliche Momente erfahren, habe das Pro und Kontra so alltäglicher und liebgewordener Gewohnheiten, wie z.B. von Körperhygiene, gesunder Ernährung, Fluoridierungsmaßnahmen, reflektiert“, so Prof. Dr. Johannes Einwag, Direktor des ZFZ Stuttgart.

In Ludwigsburg erwarten wir u.a. Antworten auf die Fragen: Zu viel Hygiene? Zu viel Bewegung? Zu viel Bio? Zu viel digital? Kann die Zahnbürste zur Waffe werden? Brauchen wir noch Fluorid?

Erleben Sie Spitzenreferenten und die beste Qualitätssicherung, die es gibt: das kollegiale Gespräch in angenehmer Atmosphäre. Ein Besuch lohnt sich für das gesamte Team! Weitere Informationen auf unserer Website. ◀

ZFZ Stuttgart

Tel.: +49 711 22716-55
www.zfz-stuttgart.de

Kleines Mädchen hält Materialkosten in Schach

Onlineshop minilu.de macht mini Preise für beste Markenartikel.

■ Neben der zahnmedizinischen beziehungsweise zahntechnischen Kompetenz rücken in Praxen und Labors betriebswirtschaftliche Aspekte mehr und mehr in den Fokus. Zumal der Kostendruck im Gesundheitssektor immer weiter zunimmt. Ein guter Grund also, beim Einkauf von Material nach wirklich günstigen Anbietern Ausschau zu halten. Schließlich haben allein die Ausgaben für Material in einer

Durchschnittspraxis einen Anteil von rund 10 Prozent an den Gesamtkosten, das sind etwa 25.000 Euro. Wer es schafft, beim Materialkauf ungefähr 10 Prozent zu sparen, könnte sich also über 2.500 Euro weniger Kosten freuen. Maßstäbe in der Preisgestaltung setzt der Onlineshop für Praxis- und Labormaterial minilu.de. „minilu“ ist der Name der Sympathieträgerin des Shops, einer niedlichen Comicfigur in Form eines kleinen Mädchens. Ihr Motto ist: „minilu.de macht mini Preise“.



Markenqualität muss nicht teuer sein

Zwar macht minilu.de mini Preise, aber nicht auf Kosten der Qualität. Die mehr als 22.000 Praxis- und Labor-Artikel im Sortiment stammen alle von renommierten Markenherstellern. Zudem kann minilu.de mit

den Hausmarken Omnident und Smartdent Produkte offerieren, die ohnehin für Top-Qualität zu günstigen Konditionen stehen. minilu.de bietet diese Artikel noch mal günstiger an, als sie im Katalog ausgewiesen sind – zu mini Preisen eben. Der minilu-Onlineshop punktet außerdem damit, dass alle Bestellungen innerhalb von 24 Stunden geliefert werden. Schließlich fehlt im Praxis- und Laboralltag oft die Zeit, Materialbestellungen lange im Voraus zu planen. In Deutschland, Österreich und den Niederlanden überzeugt minilu schon mehr als 10.000 Kunden mit „mini Preisen“, weil sie als Zahnfee der besonderen Art hilft, die Materialkosten in Schach zu halten. ◀

Minilu GmbH

Tel.: 0800 5889919
www.minilu.de

ANZEIGE

SCHÖN.
SCHÖNER.
AM SCHÖNSTEN.

DESIGNPREIS 2016
JETZT BEWERBEN!
Einsendeschluss: 1.7.2016

DESIGNPREIS 2016
Deutschlands schönste Zahnarztpraxis

OEMUS MEDIA AG • WWW.DESIGNPREIS.ORG

JETZT BEWERBEN!



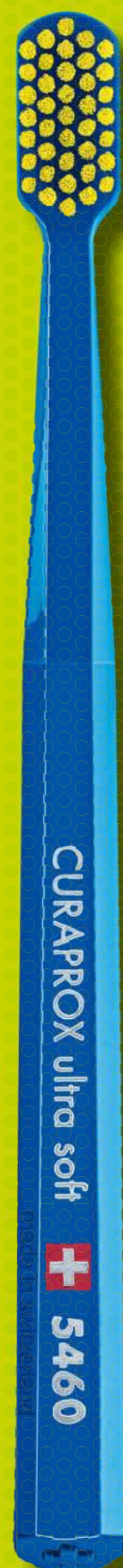
curaden
BETTER HEALTH FOR YOU

CURAPROX



MY DAILY RITUAL

Martina Hingis und ihre CS 5460.
Starke Gesundheit, voller Erfolg.



ZÄHNEPUTZEN.
EIN ERNSTES MATCH?
MACHEN SIE SPASS DRAUS.

CS 5460

www.curaprox.com
VISIT AND WIN.